

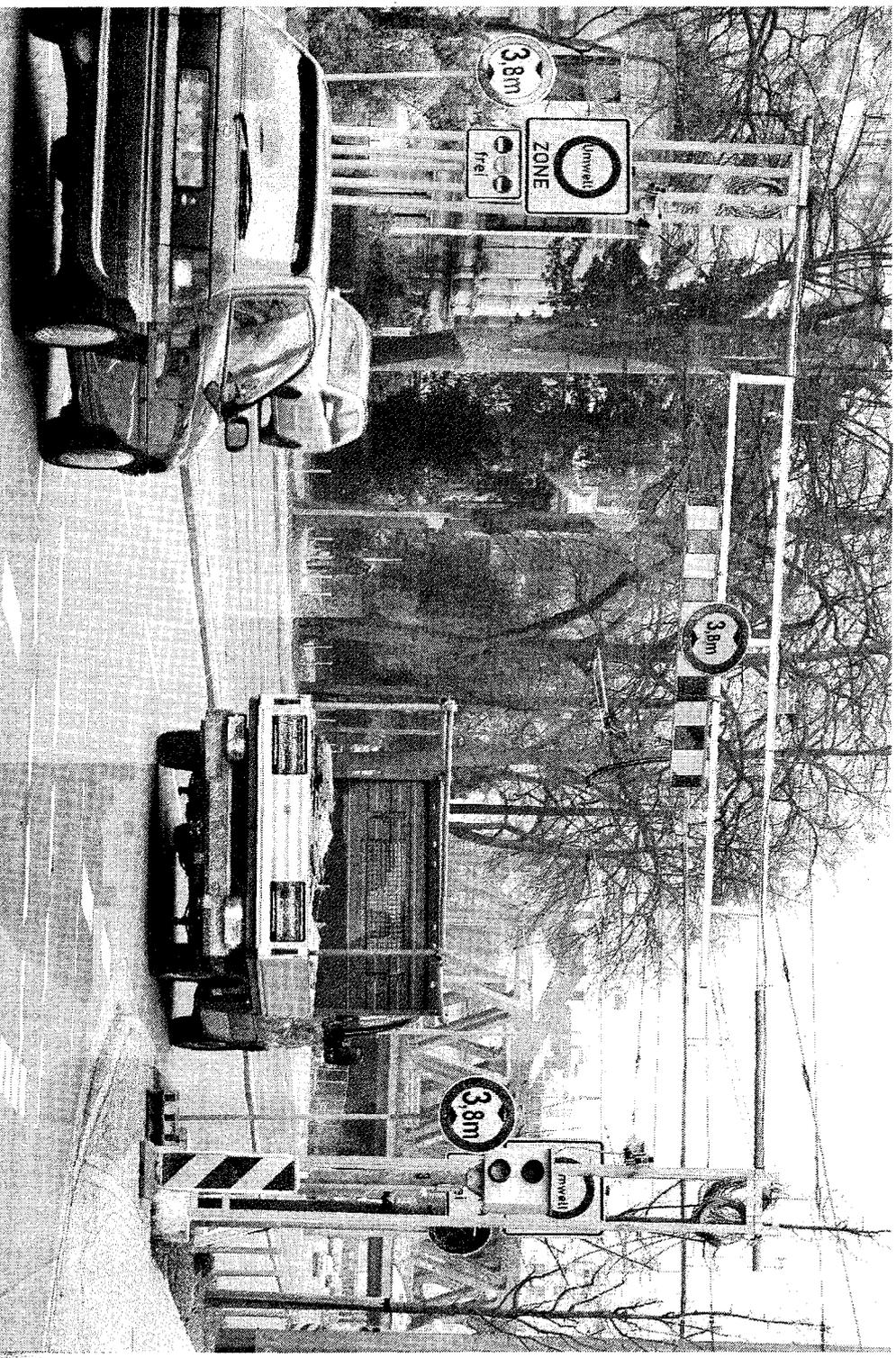
Höhenkontrolle am Concordia-Tunnel zu sensibel – Amt reagiert

Von Arno Schnpp

Bremen. Die Höhenkontrolle am Concordia-Tunnel hat schon einigen Autofahrern nervenaufreibende Minuten beschert. Denn die Ampelanlage, die verhindern soll, dass zu hohe Lastwagen im Tunnel steckenbleiben, funktioniert nicht fehlerfrei. Sie schaltet auf Rotlicht, auch ohne dass ein Lkw auch nur in der Nähe war. Folge: Dauerrot und genervte Autofahrer.

„Das Problem ist uns bekannt“, sagt Martin Stellmann vom Amt für Straßen und Verkehr. Bei Schneefall hat die Anlage ausgelöst, oder wenn sich Vögel im Bereich der Sensoren bewegt haben. Jedes Mal musste die Polizei anrücken, um die Ampel abzuschalten, und so lange haben auch die Autofahrer ausgeharrt, die sich nicht getraut haben, das Rotlicht zu ignorieren. Um so etwas künftig zu vermeiden, soll die Rot-Phase jetzt auf maximal drei Minuten begrenzt werden. „Danach schaltet die Ampel auf ein gelbes Blinklicht um“, sagt Stellmann.

Die Höhenkontroll-Anlage wurde im vorigen August kurz vor dem Tunnel auf der Schwachhauser Heerstraße installiert und scharf geschaltet, weil sich immer wieder Lastwagen-Fahrer mit der Durchfahrtshöhe verschätzt hatten. Anfang vorigen Jahres schafften es innerhalb von zwei Tagen sogar gleich drei Schwerlastler, in der Unterführung steckenzubleiben. Die elektronische Anlage soll das verhindern, in dem sie eine Ampel auf Rotlicht schaltet, wenn ein zu großer Lkw angersaucht kommt. Im September dieses Jahres kann die Anlage wieder abgebaut werden. Dann ist der Umbau des Tunnels abgeschlossen und die neue Durchfahrtshöhe so, dass auch große Transporter nicht mehr stecken bleiben können.



Schnee und vorbeifliegende Vögel können die Höhenkontrolle vor dem Concordia-Tunnel auslösen – sehr zum Ärger vieler Autofahrer, die dann warten müssen. Jetzt verspricht die Behörde Besserung.

FOTO: JOCHEN STROSS